

Zweiter Fahrstuhl für die Haupt- und Realschule

Landkreis nutzt die Osterferien und will die Bildungsstätte noch inklusiver machen – Bauarbeiten kosten insgesamt circa 350.000 Euro

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Osterferienzeit ist häufig Baustellenzzeit: Der Landkreis Goslar nutzt auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit und saniert seine weiterführenden Schulen. Während in der Robert-Koch-Schule aktuell keine Arbeiten ausgeführt werden, sieht das an der Haupt- und Realschule (HRS) schon ganz anders aus. Laut der Pressestelle des Landkreises sind die Maßnahmen dort sehr umfangreich, und die Kosten belaufen sich auf rund 350.000 Euro. Was wird alles gemacht?

Der kommissarische Schulleiter Thomas Unseld freut sich, dass die HRS noch inklusiver wird. Wie Landkreissprecherin Marieke Düber bestätigt, wird eine neue Rollstuhlrampe gebaut.

Bei einem Vor-Ort-Termin zeigte Unseld, dass die bisherige Rampe doch ziemlich steil sei. Aus diesem Grund solle die neue deutlich flacher werden. Auch an der zweiten Rampe, die aus Metall besteht und nicht in den Boden eingelassen ist, soll sich etwas tun. Damit Halbstarke sie nicht einfach hochheben können und niemand beim Betreten über die Kante stolpert, soll sie stabilisiert werden.

Verbesserungsbedarf

Das ist aber noch nicht alles: In der HRS sollen ebenfalls ein Behinderten-WC, diverse neue Türen sowie eine Außentreppe gebaut werden. Der Landkreis will zudem die

Dort, wo sich Hausmeister Peter Bartsch befindet, entsteht in den nächsten Wochen der zweite Fahrstuhl der HRS.

Archivfoto: Knoke

Ferien für die Erneuerung der Schmutzwasserleitung in der HRS sowie bei der Sporthalle nutzen.

Das Mammutprojekt ist Unseld zufolge allerdings der Einbau eines zweiten Fahrstuhls, der schon seit

mehreren Jahren in Planung ist. Auch wenn von den rund 300 Kindern an der HRS aktuell niemand mobilitätseingeschränkt sei, findet es der kommissarische Schulleiter für die Zukunft wichtig, dass alle Etagen auch für Menschen mit Geh-einschränkungen erreichbar sind.

Arbeiten dauern bis Ende Mai an

Es gibt zwar bereits einen Aufzug, aber dennoch seien nicht alle Klassenräume ohne Treppen zugänglich. Wenn in der Vergangenheit ein Schüler durch eine Operation beispielsweise vorübergehend auf Gehhilfen angewiesen war, hat sich die HRS zu helfen gewusst.

Sie erfuhr schließlich nicht erst fünf Minuten vorher davon und hatte daher genug Zeit, Vorbereitungen zu treffen und das betreffende Kind in einem Klassenzimmer unterzubringen, das problemlos ohne Treppe zu erreichen ist. Selbst Laien wissen, dass innerhalb von zwei

Wochen Osterferien kein Aufzug gebaut werden kann. Darum erläutert Düber vom Landkreis, dass diese Arbeiten über die Ferien hinaus andauern werden. Die Fertigstellung des Fahrstuhls solle Ende Mai erfol-

gen. „Diese Baumaßnahme wird für den Schulbetrieb aber keine Einschränkungen mit sich bringen, für die Schülerinnen und Schüler bedeutet sie lediglich ein paar kleinere Umwege.“



Die Rollstuhlrampe in der Nähe des Eingangsbereichs ist ziemlich steil, deswegen soll der Neubau etwas flacher werden.

Fotos(2): Knoke



Die Rollstuhlrampe aus Metall muss laut dem kommissarischen Schulleiter etwas stabilisiert werden.

